

in Berührung tritt, zeigt deutlich durch Erhitzung hervorgebrachte Veränderungen. Die merkwürdigsten Erscheinungen in dieser Beziehung gewahrt man bei der kleinen Trachytmasse beim Ordgeofhof westlich von Bistrzitz. Ein ringförmiger Krater, mit Schlackenbildungen und ziegelroth gebrannten Sandsteinen und Thonen ist hier zu beobachten. Auch die Basalte von Alt-Hrosenkau, drei getrennte Partien, haben den Wienersandstein durchbrochen. Das Gestein ist dunkel gefärbt und enthält sehr viel Olivin.

Sehr reich ist die ganze Gegend an Mineralquellen aller Art. Die im Salzbad Luhatschowitz sind die wichtigsten, sie entspringen in einem eigenthümlich modificirten, hell gefärbten, porösen Karpathensandstein. Nach den sorgfältigen Analysen, die Herr Dr. v. Ferstl im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt ausführte, enthalten sie hauptsächlich Chlornatrium, Jodnatrium, Bromnatrium, kohlen-saures Natron und kohlen-saure Erden, von welchen das Auftreten von kohlen-saurem Baryt besonders Interesse erregt, dann freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge. Sie sind demnach muriatisch-alkalische Säuerlinge mit bedeutendem Jodgehalte und gehören zu den stärksten Quellen dieser Art. Ihre Temperatur ist von der gewöhnlicher Quellen nicht wesentlich verschieden und betrug Mitte April 6 bis 7 Grad R. Fünf stehen im Gebrauche, und zwar: 1) Der Vincenz-Brunnen, enthält in 10,000 Theilen des Wassers 75·4 feste Bestandtheile; er ist am reichsten an Kohlensäure (69·5 Gewichtstheile in 10,000 Theilen Wasser). 2) Der Amandi-Brunnen mit 85·5 festen Bestandtheilen und dem grössten Gehalt an Brom (0·094 Theilen). 3) Der Johannes-Brunnen mit 99·4 festen Bestandtheilen. Er bietet in medizinischer Beziehung das günstigste Verhältniss zwischen den Chlorsalzen und den kohlen-sauren Alkalien, und hat den geringsten Gehalt an kohlen-saurem Eisenoxydul (0·123 Theile). 4) Die Luise-Quelle mit 105·7 festen Bestandtheilen und dem stärksten Jodgehalt (0·214 Theile). 5) Der Badebrunnen mit 70·5 festen Bestandtheilen. Aehnlich in ihrer Zusammensetzung, aber minder reich an Wasser sind die Mineralquellen von Nezdénitz, welche beide im Trachyte selbst entspringen, und es wahrscheinlich machen, dass auch die Quellen von Luhatschowitz diesem Gesteine, mit welchem sie in grösserer Tiefe in Berührung treten mögen, ihren Salzgehalt verdanken. Weitere Salzquellen finden sich bei Zahorowitz und Suchalosa, beide im Sandstein, aber die letztere in der unmittelbaren Nähe des Trachytes entspringend. Kalte Schwefelquellen endlich sind bei Pradlisko und Podhrady bekannt.

Herr V. Ritter von Z e p h a r o v i c h legte den dritten Band von Herrn Director Tunner's berg- und hüttenmännischem Jahrbuche der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben vor, welcher der k. k. geologischen Reichsanstalt von Seite des hohen Ministeriums zugekommen war. Der Inhalt dieses Jahrbuches, der in Kürze besprochen wurde, besteht ausser den jährlichen die k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben betreffenden Mittheilungen aus folgenden grösseren Aufsätzen:

Der süddeutsche Salzbergbau in technischer Beziehung dargestellt von A. Miller, k. k. Professor des Bergcurses zu Leoben. Ein Separat-Exemplar dieser Abhandlung hatte der Herr Verfasser selbst der k. k. geologischen Reichsanstalt freundlichst mitgetheilt.

Versuch eines Beitrages zur montanistischen Verwaltungs- und Rechnungskunde von J. S c h m u e c k, k. k. Werkscontroller.

Von Herrn Director Tunner die Aufsätze über: Puddlings-Cement- und Gussstahl-Erzeugung in Oesterreich; den Unterschied zwischen englischen und österreichischen eisernen Werkzeugen; die neuere schwedische Eisenprobe und über schwedische Gasschweissöfen mit Holz- oder Holzkohlenfeuerung und erhitztem Winde.

Der Eisenbahnbau am Semmering in bergmännisch-technischer Beziehung von A. Miller, k. k. Professor.

Das sogenannte Kernrösten bei den Kiesen und die Schwefelgewinnung bei dem Kiesrösten zu Agordo. Nach einem Berichte von Fr. von Lürzer, k. k. Inspector daselbst.

---

## XVIII.

### Verzeichniss der Veränderungen im Personalstande der k. k. Montan-Behörden.

Vom 1. Jänner bis 31. März 1853.

Mittelst Allerhöchster Entschliessung Seiner k. k. Apostolischen Majestät.

5. Jänner. Rudolph Peithner von Lichtenfels, k. k. Bergrath und Vorstand des Bergamtes zu Idria, wurde zum Ministerialrathe und Director der k. k. siebenbürgischen Berg-, Forst- und Salinen-Direction in Klausenburg ernannt.

7. Februar. Johann Kargl, k. k. provisorischer Bergoberamts-Assessor von Pöfgram, zuletzt in Verwendung beim k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen, wurde in Ruhestand versetzt.

11. Februar. Anton Röber, Münz-Wardein, wurde Vorstand des k. k. Münzamtes in Kremnitz mit dem Charakter eines k. k. Bergrathes.

11. Februar. Aloys Franz, Münz-Wardein, wurde Vorstand des k. k. Münz- und Punzirungsamtes in Prag mit dem Charakter eines k. k. Bergrathes.

Mittelst Erlasses des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen.

1. Jänner. Wilhelm von Révay, k. k. Ministerial-Concepts-Beamter, wurde zum provisorischen k. k. Bergcommissär in Oravitza ernannt.

12. Jänner. Carl Radig, k. k. Pochwerksschaffer in Pöfgram, wurde zum ersten Berggeschwornen daselbst ernannt.

12. Jänner. Franz Koschin, k. k. dritter Berggeschwornen in Pöfgram, wurde zum zweiten Berggeschwornen daselbst ernannt.

12. Jänner. Carl Reutter, k. k. Bergpraktikant in Pöfgram, wurde dritter Berggeschwornen ebendasselbst.

12. Jänner. Joseph Kratschmer, k. k. Amtsschreiber in Maria-Zell, Joseph Winkler, k. k. Bergpraktikant zu Altwasser, und Eduard Weinzierl, k. k. Hofbuchhaltungs-Praktikant, wurden zu Ingrossisten der k. k. Münz- und Bergwesens-Hofbuchhaltung ernannt.

13. Jänner. Joseph Schnitzel, k. k. Schichtmeisters-Adjunct in Wieliczka, wurde zum Hütten- und Fabriks-Adjuncten in Idria ernannt.

13. Jänner. Aloys Kardan, k. k. Rechnungs-Ingrossist in Klausenburg, wurde Anschlag-Revisor in Zalathna.

31. Jänner. Hermann Bouthillier, k. k. Bergpraktikant, wurde controlirender Amtsschreiber der k. k. und mitgewerkschaftlichen Berg-, Hütten- und Hammerverwaltung zu Jenbach.

31. Jänner. Friedrich Winderl, Material-Controller beim k. k. Gusswerke zu Maria-Zell, wurde Material-Controller beim k. k. Oberverwesamte zu Neuberg.